

Ein Europa der Perspektiven – nicht der Jugendarbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit, besonders unter Jugendlichen, hat in etlichen europäischen Ländern dramatische Höhen erreicht. Teils ist mehr als jeder zweite Jugendliche ohne Job. Wir dürfen diese jungen Menschen nicht im Stich lassen! Die Zukunft unseres Kontinents hängt davon ab, dass die nächste Generation die Chance auf Bildung, Ausbildung und gute Jobs hat.

Was wollen wir erreichen?

■ **Wir wollen, dass der Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit oberste Priorität hat.** Konkret: Wir wollen die Jugendarbeitslosigkeit in Europa in fünf Jahren deutlich verringern und hierfür die bisher vorgesehenen Mittel von 6 Milliarden Euro nötigenfalls erhöhen. Es kann nicht sein, dass für die Rettung von Banken gigantische Milliardensummen zur Verfügung stehen, aber nicht genügend Geld im Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit.

■ **Wir wollen die Europäische Jugendgarantie rasch umsetzen.** Konkret: Wir haben eine Europäische Jugendgarantie durchgesetzt, der zufolge jeder arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten ein anständiges Angebot für einen Job, eine Ausbildung oder ein Praktikum erhalten muss. Jetzt muss diese Garantie schnell in allen EU-Staaten auch umgesetzt werden.

■ Wir wollen einen Qualitätsrahmen für Praktika in Europa.

Konkret: Praktika können nur dann Perspektiven eröffnen, wenn sie die jungen Menschen nicht ausbeuten. Deshalb unterstützen wir einen europäischen Qualitätsrahmen für Praktika, der eine faire Entlohnung und gute Qualität der Praktika sichert.

■ Wir wollen eine Europäische Jugendpolitik, die junge Menschen verbindet.

Konkret: Wir sind für den Ausbau von Europaschulen, verbesserte Jugendbildungsarbeit und Jugendmobilität. Wir wollen dafür sorgen, dass gerade auch viele junge Menschen vom neuen EU-Austauschprogramm „ERASMUS+“ für Bildung, Ausbildung, Kultur und Sport profitieren.

Was unterscheidet uns?

■ Konservative und Liberale in Europa haben das Problem der steigenden Jugendarbeitslosigkeit lange nicht ernst genommen. Erst durch eine Kampagne der Sozialdemokraten ist das Thema auf die Agenda der EU gerückt.

■ Und auch jetzt stehen die Konservativen und Liberalen in Europa auf der Bremse, wenn es darum geht, die Jugendgarantien umzusetzen und nötigenfalls zusätzliches Geld im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu mobilisieren.